

dabei bleiben. Wenn jemals, so dämmerte jetzt ein Hoffnungsschimmer für die Begegnung mit seinem Bruder auf, den nicht mehr Meere und Länder von ihm trennten. Er nahm sich vor, den dünnen Faden, der in seiner Hand lag, nicht fahren zu lassen, sondern ihm nachzugehen, bis sein Bruder ihm nicht entrinnen konnte.

Samarang, Surabaya —, sie waren weit, die Reise stand ihm gerade während der Reisernte schlecht an. Trotzdem wollte er sie machen. Er hatte den Seinen versprochen, ihnen diese Hafensplätze zu zeigen und mit ihnen nach den „Tausend Tempeln“ zu fahren, überhaupt die Insel ein wenig zu durchstreifen. Mochte man es gleich thun. Er verdeckte gut den eigentlichen Plan und führte vielleicht besser zum Ziele, als wenn er durch eine Reise, die er allein, in auffälliger Weise unternahm, zu einer Zeit, wo er Geschäfte in den Seeplätzen kaum vorwenden konnte, irgendwo und wie zu Fragen und Vermutungen Anlaß gab. Eine Vergnügungsreise mit seiner Familie hingegen erregte kein Aufsehen, weder hier, noch an einem der Hafensplätze, wo der Reichkönig in Geschäfts- und Regierungskreisen bekannt war.

IV.

Die unvermutete Eröffnung, daß eine Reise mit Kind und Regel bevorstehe, wurde im Familientreise mit allseitigem Beifall begrüßt. Die Kinder waren voll davon, Wijnfrum van den Bijstel stimmte dem Plane von Herzen bei; er sollte in den nächsten Tagen ausgeführt werden, wenn Wijnher van den Bijstel von Batavia, wohin er